

Problem war, das man auch als solches anging. Die Zeit, in der man die rechte Ordnung von Kirche und Welt bedachte und mit aller Konsequenz zu verwirklichen suchte¹⁶⁶), war noch fern; man versuchte, die ersehnte Erneuerung und Wiederherstellung der Ordnung an einzelnen, konkreten Fragen zu bewältigen. Deshalb steht das Problem des Verhältnisses von Kaiser und Papst nie im Mittelpunkt der Quellen, die in dieser Untersuchung herangezogen werden — allenfalls, daß es bei Widukind einen breiteren Raum einnimmt. Wenn auch nicht im Grundsätzlichen und in seiner ganzen Tragweite, so ist das Problem bei speziellen Fragen doch hin und wieder aufgetaucht; und hieran knüpfen unsere Zeugnisse an.

Eine dieser Fragen war die Einrichtung des Erzbistums Magdeburg¹⁶⁷). Es ist schwer zu bestimmen, wann der Plan, in Magdeburg ein Erzbistum zu errichten, gereift ist: vielleicht, daß er 937 bei der Gründung des Klosters noch keine Rolle spielte und erst gegen die Mitte des Jahrhunderts, nach der Gründung von Brandenburg und Havelberg, eine eigene kirchliche Organisation im Slawengebiet ins Auge gefaßt worden ist¹⁶⁸). 955 hatte der Plan bereits konkrete Formen angenommen: das Bistum Halberstadt sollte nach Magdeburg verlegt und zur Metropole erhoben werden. Hadamar von Fulda hat in Rom darüber mit Agapet II. verhandelt, und der Papst scheint dem König freie Hand bei der Organisation der Kirche jenseits von Elbe und Saale gewährt zu haben. Zeugnis hierfür ist ein Brief des Erzbischofs Wilhelm von Mainz an Agapet II., in dem der Erzbischof, Sohn Ottos d. Gr. und einer slawischen Fürstentochter, voll Empörung gegen die Pläne und das Vorgehen des Königs protestiert¹⁶⁹). Nach einer herben Kritik an den Zuständen in Reich und Kirche — durch Ottos großartigen Sieg über die Ungarn wird Wilhelms Klage in keiner Weise gemindert — kommt

¹⁶⁶) G. Tellenbach, *Libertas. Kirche und Weltordnung im Zeitalter des Investiturstreites* (Forschungen z. Kirchen- und Geistesgesch. 7, 1936).

¹⁶⁷) K. Uhlirz, *Geschichte des Erzbistums Magdeburg unter den Kaisern aus sächsischem Hause* (1887). P. Kehr, *Das Erzbistum Magdeburg und die erste Organisation der christlichen Kirche in Polen* (Abh. Berlin 1920, Nr. 1). A. Brackmann, *Die Ostpolitik Ottos d. Gr.*, HZ. 134 (1926) 242 ff. F. Baethgen, *Die Kurie und der Osten im Mittelalter* (Deutsche Ostforschung 1, 1942) S. 310 ff., jetzt auch in: *Mediaevalia 1* (Schriften der MGH. 17, 1, 1960) S. 51 ff. Beumann, *Das Kaisertum* (wie Anm. 1) S. 566 ff. Gieysztor, *Christiana respublica* (wie Anm. 56). H. F. Schmid, *Otto I. und der Osten*, MIOG. Erg.-Bd. 20 H. 1 (1962) 70 ff.

¹⁶⁸) Hauck, *Kirchengeschichte* 3, 111 ff.

¹⁶⁹) Jaffé, *Monumenta Moguntina* (wie Anm. 67) S. 347 ff. Hauck, *Kirchengesch.* 3, 155 ff.